

01 – Himmel oder Hölle?

Während des Abendessens hat Marius Pitbull, Andrej, Sergej, Vitali und Zorro mit Fragen gelöchert, Er wollte von ihnen wissen, wie er sich in Sektion 01 verhalten soll, um nicht aufgefressen zu werden. Pitbull hat sich dabei zurückgehalten. Er weiß, was Marius erwartet, und will ihm nicht noch mehr Angst machen. Damit Marius nicht den Schock seines Lebens erfährt, hat sich Pitbull länger mit Zadfur unterhalten. Zadfur ist die stärkste Seele in 01. Was er sagt, was er denkt, ist ausschlaggebend. Wichtig war auch die Frage, wer Marius nach 01 bringt. Pitbull oder Zadfur? Wenn Zadfur sich materialisiert, ist er furchteinflößend. All das geht Pitbull durch den Kopf, während er den anderen zuhört. Das Essgeschirr ist weggeräumt, Getränkeflaschen stehen auf dem Tisch und Salzgebäck. Marius hängt mittlerweile über dem Tisch, seinen Kopf hat er auf seine Arme gelegt. Er ist eingeschlafen. Dass ihm Käte eine Decke über die Schultern gelegt hat, hat er nicht gemerkt. Lotte sieht die Männer der Reihe nach an. Sie hat sich bis jetzt zurückgehalten. Außerdem musste sie sich durch ihre wachsende Antisymphathie zu Marius hindurchkämpfen. Jetzt hat sie eindeutig Mitleid mit ihm. Wie kann Pitbull dieses zitternde Bündel Mensch in seine Seelenfresser-Sektion mitnehmen! Lotte stößt Andrej an.

Andrej, warum muss das sein? Marius braucht eine Auszeit. Das sieht ein Blinder mit Krückstock. Er ist fragil ... ängstlich ... körperlich am Ende. Jeder von Euch weiß, dass nicht mehr viel fehlt, und Marius bricht vollends zusammen. Du bist doch Psychiater, das solltest Du auch erkennen. Wenn ich Pitbull recht verstanden habe, bei dem wirren Zeug, das er von sich gegeben hat, ist nicht sicher, ob Marius aus 01 unversehrt zurückkehrt. ... Und wenn die 01-Typen ihn nicht gehen lassen, wenn sie ihn als Spielzeug behalten wollen, was geschieht dann mit ihm? Der große Super-Pitbull hat ja gesagt, dass die ihre eigenen Entscheidungen treffen.

„Frag nicht so viel!“, denkt Andrej. Gleichzeitig weiß er, dass vieles, was Lotte sagt, stimmt. Besonders Marius körperliche Konstitution macht Andrej große Sorgen, und er versteht nicht, warum Pitbull nicht in 01 an Marius Seite bleiben kann. Der ungekrönte König von 01 ist ein Krieger namens Zadfur. Wenn Marius ihn gewinnen kann, ist es die halbe Miete. So Pitbull. Ärgerlich boxt Lotte Andrej auf seinen Oberarm.

Andrej, Du hörst mir nicht zu! ... Ihr macht einfach Euer Ding. ... Marius irgendwelchen übersinnlichen unheimlichen Kräften und Mächten auszusetzen, ist als ob man ein Kind in einen Tigerkäfig werfen würde. Ihr wolltet ihn **G** nicht überlassen. Warum ihn jetzt zu den Irren von 01 schicken? Marius weiß überhaupt nicht, wie er sich verhalten soll. Das kann doch nur schiefgehen. Pitbull ... als er noch Bul war, wollte einen selbstständig denkenden Marius. Die 01-Typen sind gewiss ähnlich getaktet, wie Pitbull. Sie wollen einen starken Marius erleben. Eben einen Marius, der in der Lage ist, den Seelen-Klumpatsch von **G** auseinander zu dröseln.

Pitbull kann sich das Lachen nicht verkneifen. Andrej Gogolkow, der gefürchtetste und angesehenste Anführer einer exzellent ausgebildeten Söldnertruppe, lässt sich von „Liesel-Lottel“ anlabern. Ist sie die Strafe für seine grausamen Taten? Mit schelmischen Grinsen nimmt Pitbull Lotte ins Visier, so dass sie automatisch nach hinter rückt um Abstand zu gewinnen.

Lotte, wenn Du magst, kannst Du Marius begleiten. Mit Dir an der Seite, braucht er sich nicht mehr fürchten. Denn Du würdest alle Aufmerksamkeit auf Dich ziehen. Die Jungs haben seit Ewigkeiten keine Mädels-Seele zu fassen bekommen. ... *(Verschmitzt lächelt Pitbull Lotte an)* ... Je länger ich mir das überlege, desto besser gefällt mir die Idee.

Andrej schüttelt innerlich den Kopf über seine Lotte. Sie hat ein echtes Talent, sich durch ihr Gerede in Schwierigkeiten zu bringen. Wann sie besser schweigen sollte, weiß sie nicht. Ruckartig beugt er sich zu ihr, packt sie an ihren Handgelenken und zwingt ihr einen Kuss auf. Ihre anfängliche Gegenwehr schmilzt dahin. Irgendwie weiß sie, was Andrej gerade tut. Er zieht sie aus der Diskussion raus. Das, um sie zu schützen. Leise spricht er dicht an ihrem Ohr:

Lotte, meine Lotte, wie sie leibt und lebt! Ohne jegliche Zurückhaltung legt sie sich mit gefährlichen Kerlen an. ... Mein Herz, Du gehörst mir! Niemals lasse ich zu, dass Du zu den Wilden in 01 kommst.

Da entsteht Unruhe im Flur. Käte Güttels Stimme ist heraus zu hören. „Wie heißen Sie? ... Müssen Sie hier splitterfasernackt herumlaufen! ...“ Andrej glaubt auch Zorros Stimme zu erkennen. Was ist da los? Pitbull steht auf und geht zur angelehnten Wohnzimmertür. Dabei schaut er kurz zu den anderen.

Zadfur! ... Er will Marius. ... Ich bitte Euch, haltet Euch aus der Sache raus. Ihr wisst nicht, zu was die in 01 fähig sind. Sie haben Fähigkeiten,

die ich in Phase 1 nicht habe. Ich müsste bei ihnen leben, mich für 01 entscheiden. Dann würde ich einer von ihnen werden. ... *(Pitbulls Blick geht zu Lotte)* ... **Bitte, Lotte, um Deiner selbst willen, halt den Mund.** ... Und vergesst nicht, Marius will die genichteten Seelen in Phase 2 befreien. Es ist sein Wunsch.

Als Pitbull auf die Tür zugeht, wird sie aufgestoßen und Zadfur erscheint, den Türrahmen ausfüllend. Wie soll man Zadfur beschreiben? Er ist die stärkste Seele in 01. So kann er sich jeden Körper selbst materialisieren. Dafür braucht er keinen **G**, keinen **P**. Wenn Zadfur Bock auf einen Ausflug nach Phase 1 hat, um sich nach Herzenslust körperlich auszuleben, wählt er seine Life-Brig-Gestalt, die er kurz vor seiner Tötung durch Bul hatte. „Das fühlt sich für mich am lebendigsten an!“, sagt er immer wieder zu Bul. Für Zadfur ist Pitbull Bul. Was ja logisch ist. Den Blonky in Bul muss Zadfur noch besser kennen lernen, bevor er ihn akzeptiert.

Pitbull nickt Zadfur zu und tritt schweigend beiseite. Es scheint so, als ob nonverbale Kommunikation zwischen den beiden abläuft. Zielgerichtet geht Zadfur auf den schlafenden Marius zu. Lotte kann nicht anders, sie stiert auf Zadfurs aufgerichtetes Glied. Andrej würde Lotte am liebsten die Augen zuhalten, dabei denkt er an Pitbulls Mörder-Prügel, den er Marius ins Arschloch gerammt hat. Nervös rutscht Andrej auf seinem Stuhl hin und her, und hofft inständig, dass der nackte Krieger Lotte nicht anspricht. Da kommt Käte Güttel voller Elan ins Zimmer, in ihrer rechten Hand hält sie einen Kaffeebecher. Ohne jegliche Scheu spricht sie Zadfur an.

Zadfur, ich habe Ihnen schnell einen Kaffee aufgebracht. Trinken Sie ihn erst einmal in Ruhe. Er ist heiß und stark, genau wie Sie. ... *(Zadfur dreht sich zu Käte Güttel um und seine Gesichtszüge erhellen sich)* ... Ich habe keine Angst vor Ihnen. Und das wissen Sie. Bevor Sie Marius erschrecken, habe ich Ihnen noch einiges zu sagen. Setzen Sie sich neben ihn.

Äußerst bereitwillig räumt Lotte ihren Platz für Käte Güttel. Zadfur direkt gegenüber zu sitzen, ist das Letzte, was sie will. Andrej ist Käte Güttel unendlich dankbar. Durch ihre schlichte und direkte Art, hat sie im Handumdrehen eine Beziehung zu Zadfur hergestellt. Auch Pitbull atmet hörbar aus. Mit einem freundlichen Lächeln setzt Zadfur den Kaffeebecher an den Mund, riecht daran und nickt Käte Güttel anerkennend zu. Jetzt weiß sie, dass sie fortfahren kann.

Zadfur, wir alle achten Marius. Ich habe ihn in mein Herz geschlossen. Das ist auch kein Wunder. Er ist ehrlich ... sagt, was er denkt und fühlt.

Das ist eine Stärke! Auch wenn er Angst hat, sagt er es. ... Sehen Sie ihn sich an. Dieser Mann will zu Ihnen kommen. Dies, obwohl er weiß, was das für ihn bedeuten könnte. Die ganze Zeit schon stellt er Fragen. Was ihm Pitbull erzählt hat, hört sich sehr irritierend und beängstigend an. Klar, dass Marius Angst hat. ... Doch das ist keine Schwäche. Auf Marius Rücken sind Narben. Sein Vater hat ihn über Jahre gequält, ja mit einer Bullenpeitsche bearbeitet. ... Einmal wollte Marius seiner Schwester beistehen, da hat ihn sein Vater halb totgeschlagen. Das hat mir Andrej erzählt. Und vieles mehr. Alles, was ich über Marius erfahren habe, fasziniert mich. ... Zadfur, wenn Sie einen Arsch in der Hose haben, dann lassen Sie Marius an sich herankommen. Er wird Sie verändern.

Aufmerksam hört Zadfur Käte Güttel zu. Dabei wandert sein Blick immer wieder zu dem schlafenden Marius. Seine Gesichtszüge nimmt Zadfur in sich auf. Auch die alte Dame vor ihm beeindruckt ihn.

Käte, Sie gefallen mir. Ohne Umschweife kommen Sie zur Sache. Was hat Sie verändert? Warum sind Sie so, wie Sie sind?

Käte Güttel denkt kurz nach. Gut ist, dass ihr Günter schon ins Bett gegangen ist. Jetzt Zadfur eine klare Antwort geben?

Zadfur, mich haben Trauer und Zorn verändert. Ich war früher anders. Doch als vor 15 Jahren unser Sohn ums Leben kam, da hat sich alles verändert. Mein Mann war Richter ... Strafrichter am Oberlandesgericht in Hamburg. Unser Sohn wurde umgebracht. Es war eine Einschüchterungsaktion. Organisierte Kriminalität. ... Mit unserer Trauer blieben wir allein. Verwandte und Freunde haben sich von uns zurückgezogen. Wir wollten darüber reden ... Tja, unsere Umwelt hat sich verpieselt. Schlappschwänze. ... Früher war ich gläubige und aktive Christin. Danach ... alles Scheiße. Von Popen bekommt man keine klare Antwort. Nur Schleimscheiße. Ich sage es Ihnen ganz ehrlich: An Marius glaube ich.

„An Marius glaube ich“, kommt bei Marius an. Langsam öffnet er seine Augen und schaut zu Käte Güttel auf. „Käte“, flüstert er. Ohne zu zögern fasst Käte Güttel Marius Wange an und schaut ihm durchdringend in die Augen.

Marius, neben Dir sitzt Zadfur. Er ist gekommen um Dich zu holen. Zadfur sieht etwas martialisch aus, doch er ist definitiv kein brutaler Kerl. Ich

habe mit ihm gesprochen, er hat mir zugehört. Und wenn er lächelt, hat er sogar Charme.

Marius und Zadfur sehen sich an. Ein stummer Dialog läuft zwischen beiden ab. Nach einer Weile ergreift Zadfur die Decke, die um Marius' Schultern liegt, und lässt sie auf den Boden fallen. Dann fasst er Marius unters T-Shirt und tastet seinen Rücken ab. Käte Güttel steht resolut auf. Sie weiß nun, dass sie um Marius keine Angst mehr haben muss. An Zadfur gewandt sagt sie:

Was braucht Ihr zwei? Habt Ihr Wünsche? Ich bringe Euch alles zum Camper. Außerdem werden Pitbulls und Andrejs Männer Euch bewachen. Keiner stört Euch.

Marius denkt schlagartig an die Bettwäsche. Sie ist völlig versifft. Eigentlich müsste er sie selbst ins Haus tragen und in die Waschmaschine stopfen. Wie soll man einer alten Dame zumuten eine mit Samenergüssen verdreckte Bettwäsche anzufassen? ... Bevor Marius Zadfur begegnet ist, hat er sich gewünscht in sauberen Laken zu sterben. Ob er Zadfur überleben wird, weiß er nicht.

Käte, ... ich danke Dir für alles. Du hast mir so sehr geholfen. ... Ich habe eine Bitte an Dich. Die Laken auf dem Bett ... Es ist eine Zumutung. Aber könntest Du die wechseln. ... Und ... *(Plötzlich laufen Marius Wangen Tränen herunter)* ... Ich ... Ich brauche etwas zum Trinken. Und könntet Ihr mir helfen, wenn ich zum Camper gehe? Alleine schaffe ich keinen Schritt.

Zadfur spürt wie groß Marius Angst ist. Außerdem wird ihm klar, dass Marius Körper am Ende ist. Er hat Mühe seinen Kopf aufrecht zu halten. Behutsam umgreift Zadfur Marius, streichelt ihm über seinen Rücken und drückt Marius Kopf an seine Schulter.

Marius, wir lassen uns viel Zeit. Ich bin sehr froh, dass ich Dich persönlich abhole. Jetzt kann ich sehen wie schlecht es Dir geht. Du hast ein Löwenherz, Du willst stark sein, doch Du bist kräftemäßig am Ende. Wenn Käte sagt, dass wir kommen können, trage ich Dich rüber. Und dann wirst Du an meiner Seite einschlafen. Ich werde Dich halten. ... Und wenn Du aufwachst, habe ich Dir Kraft von mir übertragen. Es ist neue Kraft. Sie hat nichts mehr mit G-Kraft gemein. Wir in 01 sind permanent im Wandel. Wir können alles. Unsere Kraft tut nicht weh. Sie ist ein golden-zärtlicher Zauber, sie durchweht Deinen Geist und macht Dich

über alle Maßen glücklich. Auch wirst Du uns glücklich machen, wenn wir Dich von A bis Z kennen lernen dürfen. Deine Matrix ... sowohl Deine körperliche als auch seelische Matrix hat uns gefehlt. ... Marius, Dir wird ganz viel Zuneigung von uns allen entgegen kommen. Du wirst in purer Liebe schwimmen. Und davor brauchst Du keine Angst zu haben. Du bist angekommen.

(Eine Stunde später)

Zadfur trägt Marius zum Camper. Während der paar Schritte redet er unaufhörlich beruhigend auf ihn ein. Er weiß, dass sich Marius schämt. Käte Güttel begleitet die beiden. Sie hat von Andrej eine Klistier-Tube mitbekommen. Die soll ihm Zadfur verabreichen. Niemand außer Käte Güttel darf die Nacht über den Camper betreten. Als Zadfur Marius auf dem frisch bezogenen Bett absetzt, sagt er zu Käte Güttel:

Käte, Marius wiegt nur noch 51 Kilo, und das bei seiner Größe. Außerdem hat er Herzrhythmusstörungen. Käte, Marius ist ein Sterbender, wenn wir ihm jetzt nicht helfen. Wir machen Folgendes: 1. Wir ziehen ihn vorsichtig aus. 2. Ich verabreiche ihm das Klistier. Andrej hat mir erklärt, was das für Zeug ist. Es wird Marius ruhiger machen. 3. Ich werde Marius von Kopf bis Fuß abtasten. Das ist ... *(Zadfur stockt, überlegt, was er Käte Güttel sagen muss)* ... Käte, das wird heikel. ... Beim Abtasten wird Marius Schmerzen haben. Das ist unvermeidlich. Da wird auch kein Schmerzmedikament helfen. Durch meine Berührungen wird sein Körper umgestaltet. Du wirst die Veränderungen sehen. ... Ich erschaffe praktisch Stück für Stück seinen Körper neu. All seine Narben werden verschwinden. Deine Aufgabe ist, ihn dabei wie ein Kind zu trösten. ... Wenn ich mich mit Marius Rücken und Po beschäftige, kommen bei ihm Gefühlserinnerungen hoch. Zum Beispiel seine Ohnmachtsgefühle, die er Zeit seines Lebens trägt. ... Wir beide, Du als Tröstende, ich als Heilender, werden Marius heute Nacht zu neuen Eltern. Er wird quasi neu geboren. Und das ohne **G**.

Obwohl Zadfur sehr leise spricht, versteht Marius jedes Wort. Während Zadfur und Käte Güttel ihn ausziehen, will Marius etwas sagen. Doch sein Mund ist staubtrocken. Käte Güttel erkennt, was Marius will, und gibt ihm schluckweise etwas zu Trinken. Nachdem Zadfur Marius das Beruhigungsmittel rektal verabreicht hat, spürt Marius, dass er ruhiger wird.

Zad ... Du ... und Käte ... bitte macht schnell ... ich ertrage meine Wunden nicht mehr. ... Meine Seele erträgt meine Wunden nicht mehr. ... Bitte, Zad, ... bitte nimm meine Seele zu Dir. Ich brauche Frieden. ... *(Zadfur und Käte Güttel streicheln Marius. Dabei fällt Zadfur eine Entscheidung)* ...
Zad, ich sehe, dass Du mich verstehst. Mach es, bitte. Ich ... ich sterbe ...

Schweren Herzens legt Zadfur seine Hand auf Marius Kopf. Blaues Licht erfüllt den Camper. Es dauert noch nicht mal eine Minute, da sackt Marius Kopf zur Seite, seine Augen schauen ins Leere. Zadfur sieht Entsetzen in Kätes Güttels Augen.

Käte, Marius Seele ist in mir. Ich ... werde ... jetzt ... seinen ... Körper ... transformieren. Marius hat verstanden, dass seine Seele am Sterben ist. ... Hilfst Du mir? ... *(Käte Güttel nickt wortlos)* ... Halte Marius Kopf in Deinen Händen, und ich mache mich ans Werk.

Es dauert ... ist Schwerstarbeit ... bis Marius Körper umgestaltet ist und sich sein Brustkorb hebt und senkt. Der Moment geht Zadfur durch und durch. Der körperliche Tod ist abgewehrt. Gemeinsam mit Käte Güttel muss er weinen. Doch Zadfur erkennt Gefahr für Marius Seele.

Denn Zadfurs Seele bricht auf, sie kann Marius Seele nicht mehr halten. Er schafft es nicht allein, nicht ohne 01. Das muss sich Zadfur eingestehen. Kopf ... Körper ... Marius ... Zadfur ... Seelensplitter ... fliegen davon ...

(01 bei Marius)

Notfallbehandlung ist sofort angesagt. Zadfur bittet Käte Güttel den Camper zu verlassen, denn er will 01 zum Camper holen. So eine Aktion musste Zadfur schon einmal mit Duckfur machen. Der Camper lädt sich mit Energie auf. Das blaue Licht wird heller und Zadfur holt ein schwarzes Tuch hervor. Damit verbindet er Marius Augen. Wenn Marius bei der Notfallbehandlung ins blaue Licht blicken würde, würde er sofort erblinden. Das gilt auch für Zadfur. So muss er sich selbst auch die Augen verbinden, und kann nichts anderes tun, als sich neben Marius zu legen.

01 ... 110 ... 010 ... 111 ... 100 ... 0101 ... 00100 ... 0101010 ... 011100 ...
00010001 ... 010011110 ... Malofur ... 011011111 ... Puckfur ... Mitofur ...
Pergofur ... Solafur ... Petranofur ... Bagisalofur ... Megafur ... Totalofur ...
Wagonisofur ... Motafur ... Diktafur ... Duckfur ... Zeppofur ... Zugafur ... Istafur ...
Qualmfur ... Mustafofur ... Irrofur ... Emofur ... Bullogfur ... Dockfur ... Hasstafur
Copyright Pastorin Susanne Jensen

... Ymalofur ... bis kein Platz mehr im Camper ist ... bis das blaue Licht Blitze bildet, die den Boden erzittern lassen ... bis Zadfurs Körper neben Marius auf die Matratze gedrückt wird ... voll ... voll ...

Alle wollen Marius helfen ... suchen Seelenteile von ihm ... setzen zusammen, was auseinandergeflogen ist ... atmen ihn ... rufen ihn ... lieben ihn.

Die Suche nach Marius dauert ... unaufhörlich schwirren weitere Furs herbei ... Furfur ist der schnellste unter den Furs. Er ist schneller als Licht.

Völlig entkräftet liegt Zadfur neben Marius. Die Furs drücken ihn von allen Seiten. Das macht ihnen anscheinend Spaß. Ansonsten ist Zadfur der Boss, ruft die Furs zur Ordnung, wenn sie gar zu experimentell am Werk sind. Nun muss Zadfur das Wirken und Wehen seiner Freunde genauso aushalten wie Marius. Dabei fragt er sich, wie Marius das Ganze erlebt. Kann er sich danach an den Wahnsinn erinnern? Bei Duckfur waren tatsächlich Erinnerungslücken aufgetreten. Seine Notfallbehandlung hat er nicht mitbekommen. Vielleicht wäre es das Beste für Marius.

Furfur dockt bei Zadfur an.

Hi, Zadfur! Das war Rettung in letzter Not. ... Marius Seele ist soweit als möglich zusammen gefügt. Den Körper hast Du ganz ordentlich hinbekommen. Doch ich habe mir erlaubt Marius ein paar Specials zu verpassen. Du denkst oft nicht an das Wesentliche, mein Freund! Marius ist ein junger Mann. Und ein junger Mann wünscht sich gewisslich ein Prachtstück! Den habe ich ihm verpasst!

Zadfur fasst es nicht, muss aber gleichzeitig lachen. Seine Freunde sind voll die Stecher. Was Marius wohl dazu sagen wird?

Furfur, Du Schlawiner! Du bist scharf auf Marius. Gib es zu! ... Was glaubst Du, wie sich Marius beim Aufwachen fühlen wird? Wollt Ihr dabei sein, wenn er zu Bewusstsein kommt? ... Was sagen die anderen dazu?

Für Zadfur ist es misslich, dass er sich so geschwächt fühlt. Er liegt platt wie eine Flunder neben Marius und weiß, dass er fällig ist, dass die anderen seine Schwächung ausnutzen werden. „Wer?“ kommt ihm in den Kopf.

Och, Zadfur ... wir sind nicht nur scharf auf Marius. Du steckst ja momentan in Deinem Superbody. Du bist eine Augenweide, ein gefundenes Fressen. Wir haben gelost. Ich bekomme Marius und Du, mein Freund, Dich bekommt Bullogfur. Wir bauen uns gerade zusammen.

Das blaue Licht verschwindet wie es gekommen ist. Ächzend stößt Zadfur Luft aus. Seine gesamte Muskulatur schmerzt. Was ihn erwartet ist ihm klar: Bullogfur. Irgendwo hockt er zusammen mit Furfur. Zittrig entfernt Zadfur seine Augenbinde und schaut zu Marius herüber. Er liegt ganz entspannt da und schläft. Wie wird sich Marius fühlen? 25 Kilo Muskelmasse hat er mehr auf den Rippen. Wie werden die anderen auf ihn reagieren? Er muss sie auf Marius vorbereiten. Tja, und Marius hat jetzt ein anderes Seelenfeeling. Duckfur hat sich nach seiner Seelenrettung komplett anders gefühlt. Seine Freunde mussten ihm erzählen, wer er vorher war. Doch Zadfur hatte keine andere Möglichkeit. Hätte er nur eine halbe Minute länger gewartet, wäre es um Marius geschehen gewesen. Mitten in seinen Überlegungen hört Zadfur Geräusche.

Furfur tritt ans Bett heran und schaut auf die beiden herab. Als sich Zadfur aufrichten will, wird er von Furfur grob auf die Matratze gedrückt.

Hi, Boss! Bullogfur plündert gerade den Kühlschrank. Er ist gleich bei Dir. ... *(Furfur betrachtet Marius Körper. Er gefällt ihm ausnehmend gut)* ... Zadfur, die Seele von Marius hat die ganze Zeit geschrien. Erst jetzt hat er Hilfe bekommen. Das tut mir richtig weh. Was ich eingesammelt habe, das ... das hat geschrien. Unglaublich, was der Junge ausgehalten hat. Das haben auch die anderen gesagt. Jeder will ihn. Wir werden Marius zu Mariofur machen. ... *(Zadfur will widersprechen, doch Furfur legt ihm seine Hand auf den Mund)* ... Wir werden ihn bald in 01 einführen. Du erklärst ihm, wie es bei uns abläuft. Außerdem ist Marius ein Lichtfur. Das ist uns allen klar. Du hast selbst gesagt, dass Marius einzigartige Fähigkeiten hat. Und dass er sich mit **G** angelegt hat. So hat jeder von uns Marius 01-Kraft übertragen. Er wird sehr schnell lernen damit umzugehen. Denn der Junge hat was im Kopf und denkt ungeheuer schnell. Und Du, mein Freund, hast Marius zum größten Teil einen Superbody gebaut. 1-A Arbeit. ... Ich freue mich, dass Du Marius gerettet hast. Alle Achtung!

Furfur beugt sich zu Marius herab und betastet seinen Kopf. Wenn er jetzt aufwacht, kann er nichts sehen. Die Augenbinde muss weg. „O, Mann“, stöhnt Marius. Er spürt, wie sein Kopf angehoben wird und der Druck um seine Augen verschwindet. Schwer schluckend wendet Marius seinen Kopf hin und her. Wagt aber nicht seine Augen zu öffnen.

Was? ... O heilige Scheiße. ... (*Marius Schädel brummt wie nach einer durchzechten Nacht*) ... O Scheiße, Scheiße! ... Ich muss auf Klo, und zwar sofort! ... Andrej ... Lotte ... (*Marius denkt angestrengt nach*) ... Sergej ... Zorro ... Vitali ... Hurky und Grumbel ... Ä ... pischen und kacken ... M ... Meine Fresse fühl ich mich ... so ... ??? ... **Käte?**

Marius reißt seine Augen auf und sieht in Furfurs Gesicht. Tausend Fragen kommen ihm in den Sinn. Furfur ist für Marius ein Fremder und gleichzeitig ein Freund. Das weiß er instinktiv.

Hi, Marius! Ich bin Furfur. Ich habe Zadfur geholfen, Deine Seele aufzusammeln. Deine Seele war dabei sich aufzulösen. Zadfur liegt neben Dir. Er ist für die Ausgestaltung Deines Körpers verantwortlich. Ich habe lediglich noch ein paar Details hinzugefügt, mein Freund. ... Du wirst etwas Zeit brauchen, um Dich in Deinen neuen Body einzuleben. Dabei will, ... nein, dabei werde ich Dir helfen. Guck mal, Du hast richtig Qualitäten. Das möchte ich Dir aufzeigen.

„Hä?“, denkt Marius und fängt an sich selbst zu betasten. „Was?“, völlig irritiert richtet sich Marius auf und betrachtet sich.

Was habt Ihr mit mir gemacht? ... Un... O ... Nein ... Ich ... Was? ... **Verdammt, Scheiße! Ich bin ...** (*Marius fasst es nicht. Er hat eine andere Gestalt*) ... Mein, mein ... Wo? ... **Ich raste aus. Ich bin im falschen Film. Ich erlebe gerade einen Traum. ... Du bist nicht Wirklichkeit. Du bist Science Fiction. ... Wer bist Du? Furfur? Zadfur? ... eh? ... Wo ist Pitbull? Wo ist der Kerl? ... Sag mir wo Pitbull steckt!**

Einerseits ist Zadfur froh, dass sich Marius an so viel erinnert, doch andererseits stürmt nun alles auf ihn ein. Wer viel fragt, bekommt viele Antworten. Zadfur hätte sich für Marius gewünscht, dass er sich ganz sachte an alles erinnert.

Marius, ... ä ... am Abend da bin ich gekommen. Du hattest den Wunsch, uns in 01 zu besuchen. Wegen des Seelenbreis von G. ... Ja, und ich habe Dich mitnehmen wollen. Doch Dein körperlicher und seelischer Zustand war ... ä ... Du warst im Arsch. Notfallbehandlung. Sonst Exitus. Verstehst Du? ... (*Marius hört Zadfur zu und betastet dabei seine Oberarmmuskulatur*) ... Ich bin Zadfur ... der nette Typ da ist Furfur. Ihm hast Du viel zu verdanken. ... Deinen Seelensplittern ist er hinterher gerast. Na, damit Du so einigermaßen wieder seelisch zusammen gebaut werden konntest. Marius, made by 01. Was Du erlebt hast ist mehr als

Auferstehung. Deine Rettung war ein doppelter Schöpfungsakt, Umgestaltung von Körper und Seele. Wobei Du nun den dritten Akt selbst vollziehen musst. Die Arbeit nimmt Dir keiner ab. ... Du bist alt und neu ... Du bist Tag und Nacht ... Du bist 0 und 1 ... Du wirst sehr bald bei uns eingeführt. Und ... Furfur hat es mir schon gesagt. Du wirst zu Mariofur. ... Na, wie gefällt Dir das?

Marius schwingt seine Beine aus dem Bett. Er kämpft mit seinen hochkochenden Aggressionen. Schon wieder wurde etwas mit ihm gemacht.

Dingsfur ... Fuckfur! ... Ich habe die Schnauze voll! Jeder meint mich ficken zu dürfen. Angefangen von dem beschissenen G!

Wütend packt Marius Furfur an seinen Oberarmen an, schüttelt ihn, und schmeißt ihn aufs Bett neben Zadfur. Beim Gang zur Nasszelle spürt Marius, dass er ganz anders geht. Der Blick in den Spiegel über dem Waschbecken frappt ihn. Mit offenem Mund betrachtet Marius sein Spiegelbild. Mit seiner linken Hand fährt er sich durchs volle glänzende Haar. Keine hohlen Wangen mehr, überall Muskelstränge. Da drückt ihn seine Blase. Marius greift nach seinem Glied und erschaudert.

Erst muss er schluchzen. Selbst sein bestes Stück hat sich verwandelt. Doch dann bricht er in schallendes Gelächter aus.

Zadfur und Furfur schauen sich an.

Marius kommt erleichtert zu ihnen. Steht breitbeinig da und grinst gefährlich.

So, so, Furfur, Du willst mir meine neuen Qualitäten aufzeigen! Sag, wann wurdest Du das letzte Mal von Hinten genommen, mein Freund?

Da tritt Bullogfur hinter Marius. Er kaut noch.

Die schmecken echt legger, die Bällchen. Saftig, fleischig. So wie ich es mag. Wer die gebrutzelt hat, verdient einen Orden. ... (*Bullogfur leckt sich die Finger geräuschvoll*) ... Marius, Du krallst Dir Furfur. Er soll Deinen Ständer fühlen, den er Dir verlängert hat. Und ich, ... ich krall mir unseren Hypo-Denkfur. Na, Zadfur, auf den Augenblick hab ich lange gewartet. Du geschwächt auf einer Love-Matratze.

(Am frühen Morgen)

Zufrieden treten Marius und Bullogfur vor den Camper. Die Luft ist frisch, Marius atmet tief ein. „Der Tag hat mich wieder!“, denkt er und lässt sich von Bullogfur eine Zigarette reichen. Zadfur und Furfur liegen gefesselt in Camper und tauschen sich aus. Beide könnten sich ohne weiteres befreien, doch sie wollen ihre Gefühle abspeichern. Zu perfekt haben sie Marius und Bullogfur bearbeitet. Marius schaut sich um, sieht keinen aus seiner Beschützertruppe.

Sag, Bullogfur, die zwei da drinnen, die haben alles mit sich machen lassen. Warum?

Genüsslich inhaliert Bullogfur den Zigarettenrauch. „Genießen können“, kommt ihm in den Sinn.

Marius, wir haben ihnen Vertrauen geschenkt. Sie haben sich einfach nach harter Arbeit fallen lassen können. Jetzt ... jetzt spüren sie ganz viel. Alles was wir mit ihnen angestellt haben, war für die zwei geil. Sie wissen zu hundert Prozent, dass sie uns vertrauen können. ... *(Bullogfur schaut Marius von der Seite an. Er mag Marius Geruch)* ... Ich bin gespannt, wann ich mit Dir ... oder Du mit mir. Es wird sich zeigen. Auf alle Fälle spüre ich sexuelle Aufladung zwischen uns. ... *(Bullogfur wird von Marius mit funkelnden Augen abgescannt)* ... Die anderen machen Ausflüge in G's Phase 1 und suchen dort nach Abwechslung. Ich bin da nicht so. Ich mag lieber auf Augenhöhe, wenn Du verstehst, was ich meine.

„Auf Augenhöhe“, Marius fühlt in sich hinein, ob er auf Bullogfurs Augenhöhe ist. Zadfur hat gemeint, dass er zu Mariofur würde. Was kann er als Fur? Er will mehr darüber wissen.

Bullogfur, kannst Du nicht eine Weile bei mir bleiben? Ich würde mich sehr freuen. Außerdem kannst Du mir vieles erklären. Zadfur und Furfur die sind nicht so ... *(Marius sucht nach dem richtigen Begriff)* ... nicht so auf Augenhöhe. Du kommst da anders rüber.

Obwohl Marius und Bullogfur ganz unterschiedliche Typen sind, funkt es zwischen ihnen.

M ... mmmm ... Bleiben? ... Mal sehen. ... Furfur meint, dass Du ein Lichtfur bist. ... *(Bullogfur betrachtet Marius gespielt skeptisch)* ... Nu, erst mal ist die Frage, ob Du aufgenommen wirst. Da gibt es ein Ritual. Und dann ... wirst Du eingeschätzt. Zadfur meinte, dass Du ein Pastor bist. Also, so ein studierter Heiliger. ... Er würde es gewisslich gut finden, wenn Du ein Denkfur wirst. Für Furfur bist Du ohne Frage ein Lichtfur. ... Ich

würde ja eine Gruppe von Fickfurs gründen. Doch da wollen die anderen nichts von wissen. ... Es gibt besondere Fähigkeiten. Streck Deine Hand aus und denk LICHT-KOMM. ... **Handfläche nach oben!** ... (*Marius tut wie ihm geheißen, und auf seiner Handinnenfläche bildet sich eine blaue Lichtkugel*) ... Du kannst die blaue Lichtkugel zum Heilen oder Zerstören verwenden. So wie Du es willst. ... Blau ist eine schöne Farbe. Wenn Du viele Furs brauchst, denk BLAU. Wir kommen.

Marius steht etwas verloren da. Bullogfur kann Marius Gefühle verstehen, umgreift ihn und lächelt ihn an.

Ich bleibe an Deiner Seite. Vielleicht kannst Du einem Steinfur auch etwas beibringen. Ich bin Steinmetz gewesen. Ganz einfach. Es gibt nur 6 Steinfurs, aber 189 Denkfurs. ... Schlauschnacker-Fraktion.

Beide lachen ausgelassen und halten sich aneinander fest, da hören sie Geräusche aus der Garage. Die Seitentür geht auf und Andrej erscheint. Als er Marius erblickt, bleibt ihm der Mund offen stehen. Instinktiv weiß Bullogfur, dass Marius das jetzt nicht gebrauchen kann. Er drückt Marius kurz an sich und sagt leise:

Geh zu unseren „Gefangenen“, die freuen sich, Dich zu sehen. Ich rede mit Deinem Kumpel. Okay?

Bullogfur hat sehr viel Fingerspitzengefühl. Das ist echt so. Er spürt sofort, wenn es einem Fur nicht gut geht. Marius kann jetzt definitiv keine dummen Blicke gebrauchen. So geht Bullogfur auf Andrej zu, um ihm deutlich zu machen, was sein Fur-Freund braucht.

Pass mal auf Kumpel, wir schnacken jetzt ma ne Runde. ... Marius ist zur Zeit ein wenig neben der Kappe. ... Ich mein, nach der Nacht! ... Also, Du bist ein guter Kumpel von Marius? Wenn das so ist, wirst Du verstehen, was er nicht ab kann.

Andrej wird von Bullogfur zur Hauswand gedrängt. Beinahe wäre er beim Rückwärtsgehen gestolpert. Schwierig kräftige Hände halten ihn.

(Abendessen in Güttels Küche)

Rudolfo hat einen furchtbaren Tag hinter sich. Kurz ist er „dem erneuerten Marius“ begegnet. Schweigend hat Marius ihm gegenüber gestanden. Rudolfo wäre am liebsten im Fußboden versunken. In Marius Augen konnte er Trauer

und Enttäuschung lesen. Jetzt fragt sich Rudolfo, ob Marius ihn verachtet. Logisch wäre es, denn Rudolfo verachtet sich selbst. Seine Scham wird stündlich größer, weil alle um ihn herum so liebevoll miteinander umgehen.

Käte Güttel steht am Herd und brutzelt wieder Hackbällchen. Die Fur-Männer sind ganz begeistert von ihren Kochkünsten. Bullogfur hat am Morgen gleich gefragt, wer die leckeren Sachen gekocht hat, die er ihm Camper-Kühlschrank vorgefunden hat.

Rudolfo sitzt auf der Eckbank und schaut ihr beim Werkeln zu.

Frau Güttel, ich danke Ihnen, dass ich hier bei Ihnen essen darf. Im Wohnzimmer könnte ich keinen Bissen runter bekommen. ... *(Mit zitternden Händen trinkt Rudolfo Tee)* ... Dass ... dass Marius die Nacht überlebt hat, ... ich freu mich unglaublich. Frau Güttel, ich fühle mich schuldig. Ich habe Marius verraten. ... Ich ... ich habe immer alles im Griff gehabt. Nun fühle ich mich, als ob sich der Boden unter mir auftut.

„Umkehr“, denkt Käte Güttel und setzt sich zu Rudolfo an den Küchentisch. Einen Teller mit zwei Hackbällchen und Kartoffelsalat schiebt sie direkt vor Rudolfo.

Herr Magirius-Tatkraft, essen Sie! ... *(Käte Güttel zeigt unmissverständlich auf den Teller)* ... **In Liebe gekocht. Auch für Sie!** Herr Super-Mafia-Anwalt, Senior Rudolfo, wir sind uns schon einmal begegnet. Gewiss können Sie sich nicht daran erinnern. Es war beim Prozess gegen Sergio Puflatti. Für diesen Knilch haben Sie die Kastanien aus dem Feuer geholt. Er wurde freigesprochen. Mein Mann war Vorsitzender Richter der Strafkammer, er wurde aber wegen Befangenheit abgezogen. Unser Sohn wurde 3 Monate vor dem Urteilsspruch ermordet.

Rudolfo sieht Käte Güttel erschrocken an. Der Fall Puflatti war sein Meisterstück.

Sergio Puflatti, o ja, ich erinnere mich. **Frau Güttel? ... Ihr Mann, Ihr Sohn?** ... Ich glaube, ich bin schon im Purgatorium. Alle meine Sünden werden mir der Reihe nach vorgelegt. ... Marius sagte oft: „Ich bin nackt und bloß“. Genau so fühlt sich das an. ... Und da geben Sie mir noch etwas zu essen?

Vendetta? Zorn der Opfer? ... Käte Güttel! Die Frau ist unglaublich. Sie weiß genau, dass Rudolfo für die Mörder ihres Sohnes gearbeitet hat, und nun sitzt

sie ihm gegenüber und fragt sich, ob sie Rudolfo hasst. Sie sucht in sich nach Hass, findet ihn aber nicht. Noch vor gut einer Woche hätte sie anders gefühlt und reagiert. Bullogfur hat ihr erzählt, dass Bul ihn getötet hat. In Buls Sektion 01 hat er richtige Freiheit erlebt. Er ist Steinfur und achtet besonders auf das Wohlergehen von anderen Furs. Dies tut Bullogfur freiwillig. Bul, der ja jetzt Pitbull ist, hasst er in keiner Weise. „Wir hatten einen fairen Kampf“, das hat Bullogfur Käte Güttel erzählt.

Senior Rudolfo, die Männer um Marius haben mich verändert. Und Marius selbst, ... mir fehlen die Worte. Er ist ... er strahlt ... Seine Stimme bohrt sich einem ins Herz. ... Marius wird mit Ihnen sprechen. Bald schon. Und Sie bekommen die Gelegenheit ihm zu zeigen, wo Sie jetzt stehen.

Mit einem leergefütterten Tablett kommt Lotte in die Küche gerauscht. Sie ist voller Elan, ihre Wangen sind gerötet und sie plustert sich auf.

Käte, Du hast was verpasst. Marius ist unglaublich! Er ist ein Exhibitionist! Mit seiner Sexsucht wird es immer schlimmer. Andrej hat er in den Schritt gefasst. Oke hat er am Esstisch gesagt, er solle mal wegschauen. Dann hat Marius uns seinen XXXL-Mega-Ständer gezeigt. Den hat ihm Furfur gebastelt. Und er ist ständig scharf. ... Du musst mit Marius reden. So geht das nicht! Und der eingebildete Bullen-Fur hat nur dreckig gelacht. Außerdem wollen die Jungs Nachschub. Marius hat 4 Hackbällchen verdrückt! So viel habe ich ihn noch nie essen sehen.

Käte Güttel zeigt auf den Herd. Dort stehen zwei Pfannen mit fertigen Hackbällchen. Dass alle so herzhaft zugelangt haben, freut Käte Güttel ungemein.

Lotte, das ist doch wunderbar! Ich hatte furchtbare Angst um Marius. Jetzt sieht er so glücklich aus. Bullogfur tut ihm gut. Die beiden haben so viel zusammen gelacht.

Marius und Bullogfur kommen in die Küche. Beide könnte man für ein Liebespaar halten. Sie berühren sich permanent, tauschen Blicke aus und wirken ausgelassen. Bullogfur geht zu Käte Güttel und gibt ihr einen Kuss auf die Wange.

Meine Meisterköchin! ... Das hat lecker geschmeckt! ... Doch jetzt müssen wir erst einmal arbeiten. Gleich kommen noch Dark Rider und Andrej in die Küche. ... *(Bullogfur schaut kurz zu Lotte)* ... Könntet Ihr zwei uns mit Rudolfo allein lassen. Marius will mit ihm vorher etwas klären.

Schwerfällig steht Käte Güttel auf, nickt Lotte zu, und geht aus der Küche. Marius setzt sich Rudolfo gegenüber, wartet bis Lotte auch abgezogen ist, und schaut Rudolfo direkt in die Augen. „Wieder das Schweigen“, denkt Rudolfo. Was erwartet Marius? Käte hat gesagt, dass er die Chance erhält, Marius zu zeigen, wo er steht. Bullogfur stellt sich direkt hinter Marius. Ganz langsam zieht Marius Rudolfos Smartphone aus seiner Hosentasche und legt es auf den Tisch.

Rudolfo, Solo hat Dir eine Email geschrieben und Dich 54-mal versucht anzurufen. **G** hat Dir 5 Emails geschrieben und Dich 178-mal versucht anzurufen. Ein Typ namens **P** hat Dir 16 Emails geschrieben und 231-mal versucht Dich anzurufen. Du bist ein gefragter Mann. ... Alle wollen wissen, wo Du steckst. **G** ist reichlich ungehalten. Er will, dass Du Dich unverzüglich meldest. Solo scheint sich echt Sorgen um Dich zu machen. ... Was willst Du **G** antworten?

Am liebsten wäre es Rudolfo, wenn Marius ihn anschreien und schlagen würde. Marius emotionslose Stimme macht Rudolfo fertig. Schwer schluckend antwortet er Marius.

G antworten? ... Ich weiß es nicht. Marius, sag Du mir, was ich ihm schreiben oder sagen soll. Ich will für **G** nicht mehr arbeiten. ... Das würde ich ihm sagen. Und noch vieles mehr ... Zum Beispiel, dass ich mich schäme, je für ihn gearbeitet zu haben. Ich bin fertig mit ihm. Marius, ich habe Dich für einen weinerlichen Waschlappen gehalten. Deine dauernden Aggressionsausbrüche fand ich anstrengend und lächerlich. Erst herumbrüllen, dann heulend zusammen brechen. Das in stetiger Folge. Mal mutig, mal Heulsuse. ... Echte Nähe habe ich nicht zu Dir empfunden. Dir jetzt etwas vorspielen?

„Das ist ehrlich“, sagt Bullogfur, und legt seine Hände auf Marius Schultern. Wieder dehnt sich das Schweigen aus. „Muss Rudolfo mich mögen?“, fragt sich Marius.

Rudolfo, es würde mir keine Befriedigung verschaffen, Dich leiden zu lassen. Menschlich gesehen habe ich keinen Zugang zu Dir. Ich vermute, dass Du in Wirklichkeit Homosexuelle verachtest. Das spüre ich. ... Du denkst da genauso wie **G**-Glo. Bleibe der, der Du bist und spiele mir niemals Gefühle vor. Das rate ich Dir dringend an. ... Denn wenn Du mir Sympathie vorgaukelst, die Du für mich nicht übrig hast, werde ich Dich grausam umbringen. ... So wie es ist, ist es okay. Ich bin für Dich nicht

„mio figlio“. Du bist lediglich der Anwalt von Werner. Ob Du begriffen hast, was für ein Mega-Arsch **G-Glo** ist, werden wir sehen. Das hört sich jetzt hart an, doch ich will Dir nichts vorspielen. Klarheit zwischen uns tut Not. Vielleicht erkennst Du irgendwann einmal, dass Homosexuelle auch Menschen sind. **G-Glo** hat unsereins in seiner Phase 2 sofort zu Seelenbrei verarbeitet. Unsere Seelenenergie wollte er nicht. Wir waren ihm dafür zu dreckig.